

III. Deutschland und seine Bewohner — die Deutschen.

I. Deutschland *).

1. **Deutschland**, dieses große, weite Land, grenzt gegen Süden an das adriatische Meer, die Lombardi-Venedig in Italien und an die Schweiz — gegen Westen an Frankreich, Belgien und Holland — gegen Norden an die Nordsee, die Eider und die Ostsee — gegen Osten an Rußland, Polen, Galizien und Ungarn, und umfaßt einen Flächenraum von 11,438 Quadratmeilen; seine Länge von Süden nach Norden beträgt über 145, und seine Breite von Osten nach Westen über 130 Meilen. Mehr denn 43 Millionen Menschen wohnen auf diesem Raume, so daß, wenn diese gleichmäßig vertheilt wären, auf jeder einzelnen Quadratmeile über 3700 Menschen leben würden. Aber freilich ist ein außerordentlicher Unterschied zwischen der Wohnbarkeit des Landes. In manchen fruchtbaren Thälern und Ebenen leben mehr als doppelt so viele Menschen auf einer solchen Meile; in öden Gebirgsstrichen oder Sandflächen kaum die Hälfte. Denn die **Bodenbeschaffenheit** Deutschlands ist sehr mannigfaltig. Während an seiner nördlichen Küste sich eine ungeheure Ebene hinzieht, die so niedrig liegt, daß sie zum Theil durch Dünen gegen die Fluthen des Meeres geschützt werden muß, erheben sich an seinem südlichen Rande die himmelhohen Alpen, deren höhere Spitzen mit ewigem Schnee und Eise bedeckt sind. Und zwischen diesen höchsten und tiefsten Grenzen liegen die Hochebenen, die Gebirge und das Hüggelland von Mittel- und Süddeutschland.

2. Diese Abdachung Deutschlands von Süden nach Norden ist die Ursache, warum die meisten **deutschen Ströme** von Süden nach Norden fließen und sich nach ihrem Laufe quer durch die norddeutsche Ebene in die Nord- und Ostsee ergießen. So kommt der **Rhein**, der schönste deutsche Strom, aus der Schweiz vom St. Gotthardsberge, durchfließt den Bodensee, und stürzt sich dann bei Schaffhausen von einem mehr als haushohen Felsen herab, indem er einen Wasserfall bildet, dessen Getöse man eine Stunde weit hören kann. Von da an tritt er aber in eine Ebene, wendet sich bei Basel nördlich und bildet hier, dem Schwarzwalde gegenüber, die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Weiter nördlich bei Mannheim nimmt der Rhein dann rechts den aus Schwaben kommenden Neckar, bei Mainz den Main, links bei Bingen die Nahe und bei Koblenz die Mosel auf. Sie ist der letzte recht schiffbare Nebenfluß des Rheines, denn die fast gegenüber einfließende Lahn und die weiter unten mündende Wied, Sieg, Wupper, Ruhr und Lippe können keine großen Schiffe tragen. Von Köln an durchfließt der Rhein die nordwestdeutsche Ebene, tritt dann in Holland, theilt sich dort in mehrere Arme und ergießt sich in die Nord-

*) Die Wandkarte Deutschlands wird benutzt: das in dieser Beschreibung Enthaltene, was bereits früher im Einzelnen vorgenommen, nun im Ganzen aufzufassen und so den Schülern zu einem klaren Gesamtbilde Deutschlands zu verhelfen.